



Die computergestützte Videodokumentation von Pigmentflecken ist besonders hilfreich für Patienten, die sehr viele und/oder sogenannte atypische Pigmentmale aufweisen.

Zur orientierenden Selbsteinschätzung von Atypischen Pigmentmalen können Sie die *A-B-C-D-E-Regel* anwenden. Pigmentmalen, die einen oder mehrere Punkte dieser Regel erfüllen, sollten Sie erhöhte Aufmerksamkeit widmen und diese Ihrem Hautarzt vorstellen.

ZUR VIDEODOKUMENTATION IM ALLGEMEINEN

Die *Videodokumentation von Pigmentmalen* dient der zuverlässigen Hautkrebsvorsorge. Per Videokamera (Fotofinder®-System) kann ein genauer Pigmentmal-Katalog vom Hautorgan angefertigt werden.

Er umfasst Übersichtsaufnahmen, die auf elektronischen Speichermedien konserviert werden. Pigmentmale, die aus hautärztlicher Sicht beobachtet werden sollten, werden mikroskopisch aufgenommen und vermessen. Die elektronische Speicherung Ihres Hautbildes ermöglicht bei den jährlichen Kontrolluntersuchungen den objektiven, detail-getreuen Vergleich früherer und aktueller Hautbefunde bis in den mikroskopischen Bereich.

Der *entscheidende Vorteil* der computergestützten Videodokumentation von Pigmentflecken ist, dass der Diagnostik die 4. Dimension – nämlich die Zeit – hinzugefügt wird. Dies bedeutet, dass sich bei der vergrößerten, mikroskopischen Darstellung von Pigmentmalen auch kleine Veränderungen im Vergleich zur Voruntersuchung darstellen lassen, somit Vorstufen oder frühe Hautkrebsformen erfasst werden können.

Ein *zweiter wesentlicher Vorteil* ist, dass durch die Speicherung der vergrößerten Abbilder der Pigmentmale unnötige Operationen von harmlosen Pigmentläsionen oft vermieden werden können.

A-B-C-D-E-REGEL

- **A**symmetrie
- unregelmäßige **B**egrenzung (unscharf, bogig, gezackt)
- ungleichmäßige **C**oloration (dunkel-/schwarzbraun, rötlich, grauweißliche Aufhellung)
- **D**urchmesser (> 5mm)
- **E**volution (Veränderung eines Pigmentmales innerhalb der letzten 3 Monate bzgl. Größe, Farbe, Begrenzung)

Auch Missempfindungen wie Juckreiz oder Schmerz sollten aufmerksam registriert werden. Gerade diese Hinweise fehlen aber meistens.

Die Warnsignale kommen überwiegend aus dem optischen Bereich. Hier kann man mit der Videomikroskopie wichtige Zeit sparen.

Von den meisten Privatkassen werden die Kosten für die Untersuchung übernommen.

Da die Videodokumentation ansonsten keine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen ist, können wir Ihnen – natürlich nur auf Ihren Wunsch – die Untersuchung als Selbstzahlerleistung anbieten.